Die Abwehr subversiver Angriffe [Fortsetzung]

Autor(en): **Dach, H. von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-707479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Abwehr subversiver Angriffe

20. Folge

Von Major H. von Dach, Bern

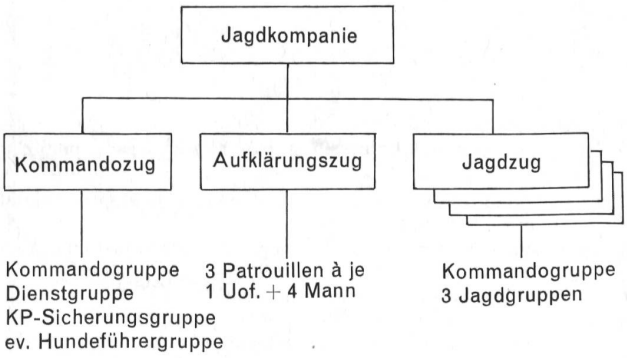
Einsatz der Jagdkommandos

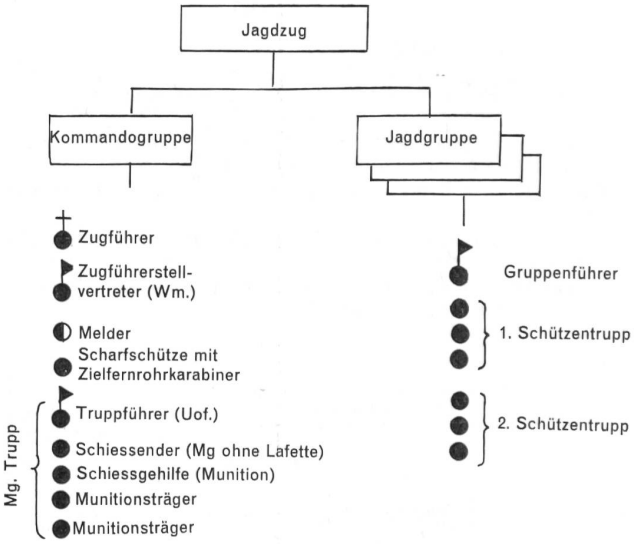
Allgemeines

- Der Auftrag der Jagdkompanie besteht in der freien Jagd;
- die Jagdkompanie erhält einen Aktionsraum von ca. 15 x 15 km (225 qkm) zugewiesen (siehe Bild Seite 391 rechts oben);
- die Jagdkompanie bildet nur den Rahmen für die einzelnen Jagdzüge, oft auch «Jagdkommandos» genannt. Die Jagdkompanie dient als:
  Führungs- und Nachrichtenzentrum;
  Aufklärungsbasis;
  Versorgungsbasis;
  Ruheraum;
- die einzelnen Jagdzüge arbeiten in der Regel räumlich weit getrennt. Die Entfernung kann bis zu 10 km betragen;
- nur in Ausnahmefällen werden die Jagdzüge zusammengefaßt und die Kompanie – evtl. mit schweren Waffen verstärkt – als Ganzes eingesetzt;
- die einzelnen Jagdzüge müssen wie ein Partisanenverband im zugewiesenen Raum umherstreifen. Ungesehen, ungehört, allgegenwärtig und nie faßbar, werden sie zu einer tödlichen Gefahr für die subversiven Kräfte. Dem Gegner darf keine Ruhe gelassen werden. Er muß sich in einer Atmosphäre ständiger Gefahr bewegen.

Organisation

Die Umorganisation einer Füsilierkompanie in eine Jagdkompanie:





- bei aufgeteiltem Einsatz des Zuges arbeitet die Kommandogruppe unter Leitung des Zugführers gleich wie eine Jagdgruppe;
- bei geschlossenem Zugseinsatz dient die Kommandogruppe als Führungs-, Unterstützungs- und Abriegelungselement;
- der Jagdzug verfügt als zusätzliches Kampfmittel über Personenminen.

Allgemeines:
- Es geht darum, für Führungs- und Versorgungsaufgaben ein Minimum an Kräften auszuscheiden und das Gros der Kompanie für die «Jagd» einzusetzen;
- durch obige Organisation werden 86 % der Kompanie für Aufklärung und Jagd verwendet und nur 14 % für Führung, Sicherung und Versorgung.

Der Kommandozug:
- Die Kommandogruppe bildet das Führungs- und Nachrichtenzentrum der Kompanie;
- die Kommandogruppe besteht aus Kompaniekommandant, Kompaniekommandant-Stellvertreter (zugleich Kommandozug-Führer), Funktrupp und Motorfahrer für den Jeep des Kp.Kdt.;
- die Dienstgruppe ist verantwortlich für die Versorgung der einzelnen Jagdzüge. Hierzu versteckt sie an vereinbarten Plätzen Lebensmittel, Munition und Sanitätsmaterial. Als Transportmittel stehen die 4 Kleingeländelastwagen «Haflinger» zur Verfügung;
- die Dienstgruppe besteht aus Feldweibel, Fourier, Fouriergehilfe, Küchenchef-Unteroffizier, Küchenmannschaft, Material-Unteroffizier und 2 Waffenmechanikern;
- die Hundeführergruppe besteht aus 3–4 Hundeführern mit Hund. Die Hunde werden den Jagdzügen nach Bedarf abgegeben;
- die KP-Sicherungsgruppe besteht aus 1 Füsilier-Unteroffizier, 6 Füsilieren, 1 Mitrailleur-Unteroffizier, 2 Mitrailleuren (2 Maschinengewehre), 1 Scharfschütze mit Zielfernrohr.
  Durch eine relativ starke KP-Sicherung soll nicht nur die KP-Organisation geschützt werden, sondern man will auch den zurückkehrenden Jagdzügen ein volles Ausruhen gestatten, ohne das sie für Wachtaufgaben zugezogen werden müssen.

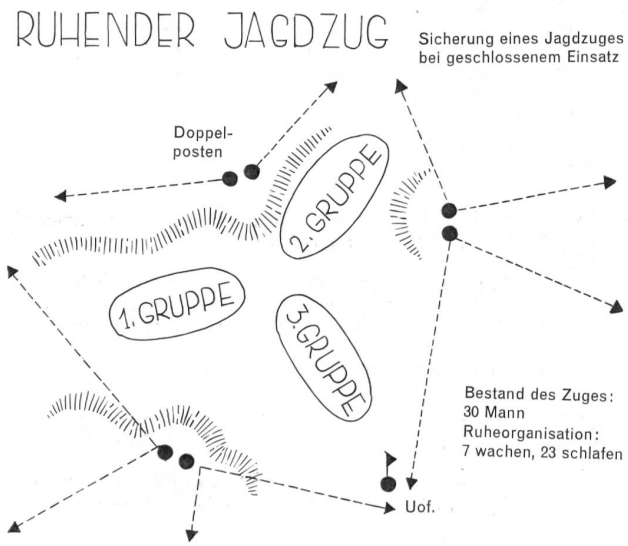
Der Aufklärungszug:

- Der Aufklärungszug wird aus den Unterstützungsgruppen der 3 Füsilierzüge gebildet;
- der Aufklärungszug verfügt über keinen Zugführer. Die einzelnen Patrouillen werden vom Kompaniekommandanten direkt eingesetzt.
- Aufklärung ist entscheidend wichtig.
- Man unterscheidet zwischen:

a) Fernaufklärung

b) Gefechtsaufklärung;

- Fernaufklärung wird beständig und unabhängig von den momentanen Bedürfnissen im ganzen Einsatzraum der Jagdkompanie betrieben;
- Gefechtsaufklärung wird von Fall zu Fall zur Befriedigung der augenblicklichen Bedürfnisse angesetzt;
- Befehl für die Fernaufklärung erteilt der Kompaniekommandant;
- Befehl für die Gefechtsaufklärung erteilen die Zugführer der einzelnen Jagdzüge;
- Fernaufklärung wird durch Aufklärungspatrouillen (1 Uof. + 4 Mann) oder durch Einzelspäher betrieben.



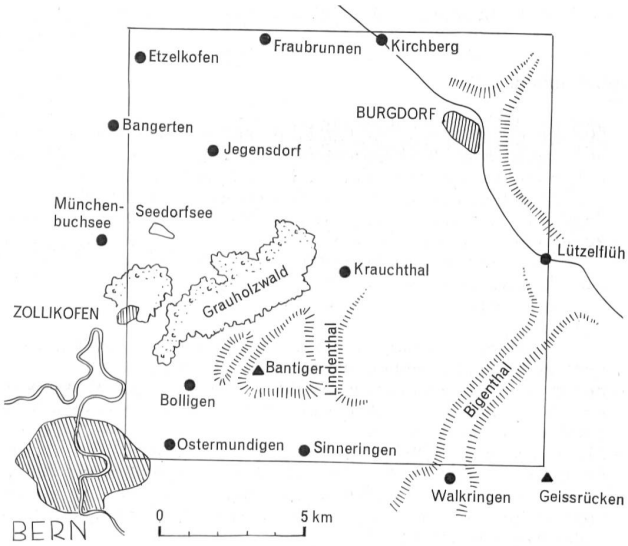
Die Jagdzüge:

- Die Jagdzüge Nr. 1–3 bestehen aus den 3 Füsilierzügen (minus Unterstützungsgruppe und Panzerabwehrgruppe);
- der Jagdzug Nr. 4 wird aus den Panzerabwehrgruppen der drei Füsilierzüge gebildet. Die Raketenrohre werden am Standort der Kompanie zurückgelassen, und die Panzerabwehrschützen arbeiten als Füsiliere. Chef des 4. Jagdzuges ist der Mitrailleurzugführer;
- der Mitrailleurzug wird aufgelöst und die Maschinengewehre auf die Jagdzüge und auf den KP aufgeteilt.

Ausbildung

- Jagdzug und Jagdgruppe müssen neben den allgemeinen militärischen Kenntnissen noch folgende Disziplinen beherrschen:

1. Verhalten auf dem Marsch und in der Ruhe
2. Verhalten in der Bewegung
3. Geländeüberwachung
4. Feuerüberfall
5. Hinterhalt
6. Kontrollieren eines Objekts
7. Ausnehmen eines feindlichen «Nestes».



Marsch

- Die isolierte Jagdgruppe marschiert geschlossen und sendet keine Späher voraus;
- der Jagdzug sichert sich in Marschrichtung und nach rückwärts durch einen Trupp von je 3 Mann, die um einige hundert Meter voraus, bzw. nach rückwärts gestaffelt werden;
- marschiert wird immer möglichst geschlossen. Wenn alles nahe beisammen ist, kann der Entschluß des Augenblicks leichter und rascher in die Tat umgesetzt werden;
- Normale Marschformation ist die Einerkolonne sowie die Schützenkolonne mit normalen oder verkürzten Abständen.
- Hinterhaltsmöglichkeiten des Gegners meiden (Schlucht, Schneise, Brücke usw.);
- Wege, Gehöfte und Ortschaften meiden;
- Bevor hinterhaltgefährdetes Gelände betreten wird, muß der Führer:

  a) Ueberlegen, denn einmal in den Hinterhalt geraten, bleibt keine Zeit mehr zum Denken;

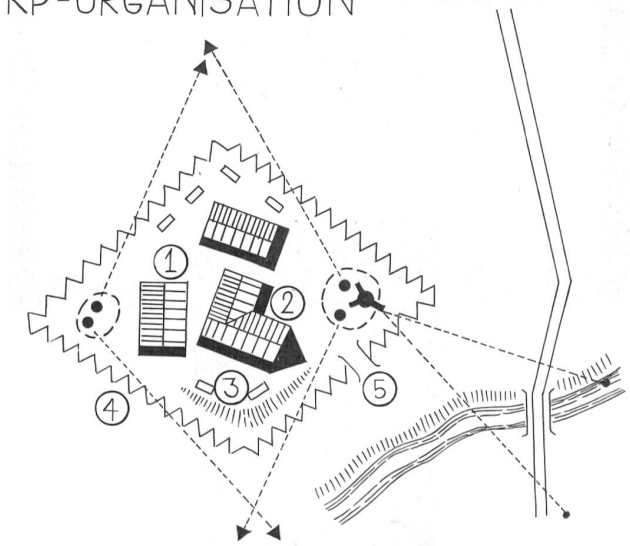
  b) Befehlen, was zu geschehen hat, wenn man wirklich in den Hinterhalt gerät.
- Niemand darf wissen, woher man kommt und wohin man geht. Das nächste Quartier wird jedermann verschwiegen;
- Einwohner werden über die wahre Stärke und die Absicht getäuscht;
- Wo nicht der Wald die Bewegung deckt, wird grundsätzlich nachts marschiert, um immerwährende Unsicherheit über den Standort zu verbreiten.

Ruhe

- In der Regel wird am Tag geruht und in der Nacht marschiert;
- die Jagdgruppe sichert sich durch einen Zweimann-Trupp, welcher Rücken an Rücken sitzt und beobachtet. Das Gros der Gruppe schläft unmittelbar daneben. Jeder Schläfer deponiert die schußbereite Waffe in Griffnähe neben sich;
- der Jagdzug ruht auf engstem Raum und sichert sich durch Ausscheiden einer Gruppe (3 Doppelposten);
- Der Zug- oder Gruppenführer organisiert das Verhalten bei Ueberfall;
- als Regen- oder Kälteschutz dient das persönliche Zelttuch. Aus diesem können erstellt werden:

  1. das Firstzelt
  2. das dreieckige Gebirgszelt
  3. der Schlafsack für 3 Mann.

KP-ORGANISATION

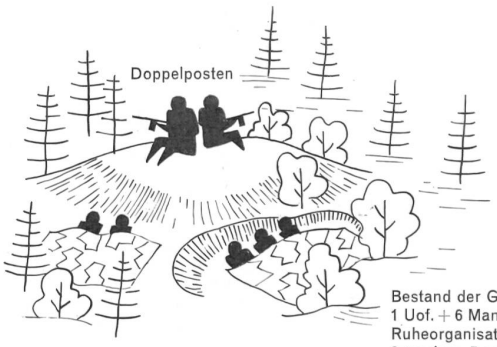


Die Organisation des KP einer Jagdkompanie:

1) Unterkunfts- und Erholungsräume für zurückgekehrte Jagdzüge
2) Kommandoräume, Kochräume, Unterkunftsräume, Magazine usw. der KP-Besatzung
3) Vorbereitete aber nicht besetzte Schützenlöcher für die Nahverteidigung
4) Rundumdrahthindernis. Doppelhecke. Mit Personenminen verstärkt
5) Eingang zum Stützpunkt
   Die eine Hälfte der KP-Sicherungsgruppe liegt ständig schußbereit an den Waffen. Die andere Hälfte ruht, retabliert, verpflegt usw.

RUHENDE JAGDGRUPPE

Sicherung einer auf sich selbst angewiesenen Jagdgruppe



Bestand der Gruppe:
1 Uof. + 6 Mann
Ruheorganisation:
2 wachen, 5 schlafen

Fortsetzung folgt

Kamerad,
abonniere den «Schweizer Soldat»

Seit 1911

Herkenrath-Metallspritz-Verfahren

Das Prinzip:
Von einem Metalldraht wird fortwährend ein Tropfen abgeschmolzen, zerstäubt und aufgeschleudert.

Die Ausführung erfolgt mit HERKENRATH - Metallspritz - Apparat HEAG

Das Resultat: Metallüberzüge auf Metall, Holz, Stein, Glas usw.

FRANZ HERKENRATH AG.
Physikalische Werkstätten
Zürich 11 / Gujerstrasse 1
Telephon: (051) 46 79 78 / Bahnstation: Zürich-Oerlikon
Tramlinie: Nr. 14 (Zürich-Seebach) / Haltstelle: «Elsfeld»